

Schilddrüsenüberfunktion beim Hund (Hypothyreose)

Die Schilddrüse ist eine Hormondrüse, sie befindet sich unterhalb des Kehlkopfes beiderseits der Luftröhre. Ihre Hauptfunktion besteht in der Jodspeicherung und der Bildung der Hormone Thyroxin (T4) und Trijodthyronin (T3). Diese sind beim gesunden Hund mitverantwortlich für angemessenes Wachstum und Entwicklung der Körperzellen, Aktivierung des Zellstoffwechsels bzw. des Energiehaushaltes sowie Aktivierung des Wärmehaushaltes und Sauerstoffverbrauchs. T4 gelangt in den Blutkreislauf und ist zu 99% an Proteine gebunden (Speicher) und zu 1% frei (fT4, aktiver Anteil). Die Hirnanhangdrüse reguliert über ein weiteres Hormon (TSH) die Aktivität der Schilddrüse.

Ursächlich für eine Schilddrüsenunterfunktion beim Hund ist häufig (95%) ein Verlust von Schilddrüsenewebe, entweder durch eine autoimmunbedingte Zerstörung oder eine idiopathische Atrophie (Gewebeverlust unbekannter Ursache). Selten (5%) ist ein TSH-Mangel ursächlich. Betroffen sind besonders Hunde mittleren Alters, häufiger große Hunderassen (z.B. Dobermann, Golden Retriever).

Symptome:

- Lethargie, Bewegungsunlust, verändertes Verhalten
- Kälteintoleranz (Aufsuchen von warmen Plätzen)
- Hautprobleme (Fellverlust; vermehrte Pigmentierung der Haut; trockenes, brüchiges Fell; e Hautinfektionen, Schuppen, verdickte Haut)
- Wiederkehrende Ohrenentzündungen
- „trauriger Gesichtsausdruck“ (Myxödem)
- Neurologische Symptome (Krämpfe, Schwäche, Horner Syndrom...)

Die **Diagnose** erfolgt anhand der Symptome zusammen mit einer Blutuntersuchung (Bestimmung von fT4 und TSH, Leberwerte, Blutbild)

Die **Therapie** besteht aus einer lebenslangen Gabe von Schilddrüsenhormonen (Levothyroxin). Die Dosis wird individuell angepasst, so dass regelmäßige Therapiekontrollen wichtig sind (zunächst ca. 3 Wochen nach Therapiebeginn, langfristig ca. alle 3-6 Monate). Die Therapiekontrolle (Blutabnahme) erfolgt 4-6 Stunden nach Medikamentengabe.

Quelle: Praxisleitfaden Hund und Katze; Nolte, Yin; Schlütersche